

Zeitschrift: Kinema
Herausgeber: Schweizerischer Lichtspieltheater-Verband
Band: 9 (1919)
Heft: 27

Artikel: Indien in Neubabelsberg
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-719482>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

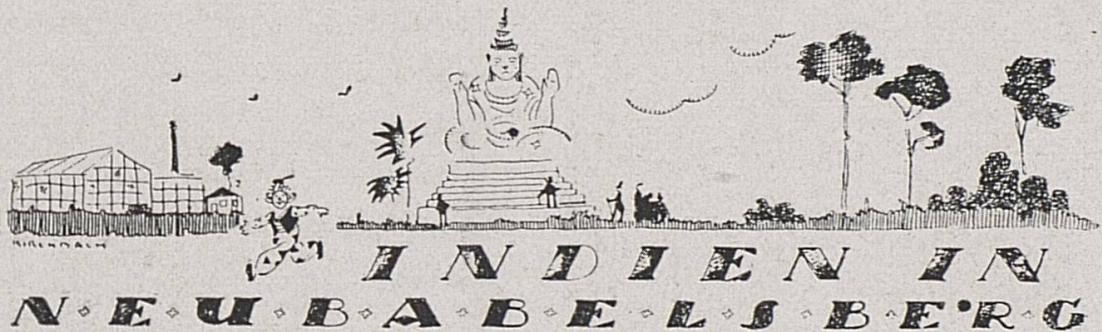
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 09.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



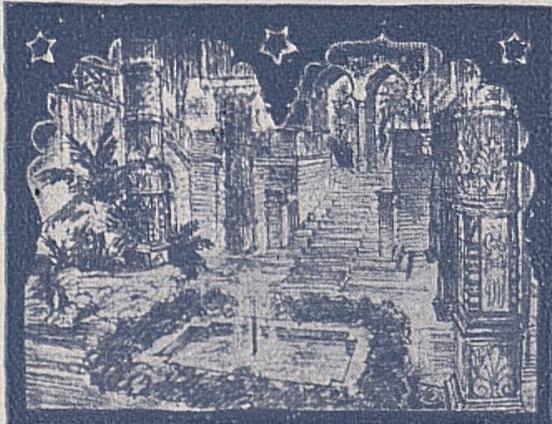
Es ist längst kein Geheimnis mehr, daß unsere exotischen Filmwerke oft nichts anderes sind, als geschickte Rekonstruktion, die von Meisterhand aus märkischem Sand hervorgezaubert werden.

Neubabelsberg besitzt seit langem einen Orient, der es fast zu



Festsaal bei Nena Sahib

klassischer Berühmtheit gebracht hat. Jetzt sollen diese Baulichkeiten, die aus dem „Homunkulus“, aus „Opium“ und anderen Kolossalwerken bereits bekannt sind, bedeutend erweitert werden. Zu „Nena Sahib“, dem berühmten Roman, der als Hintergrund jene gewaltigen Volks- erhebungen in Indien hat, und der durch Emil Justitz jetzt für die Rhei-



Saal der Fürstin von Audt

welche Fülle von Arbeit mit der Vorbereitung eines großen Schau-
spiels verbunden

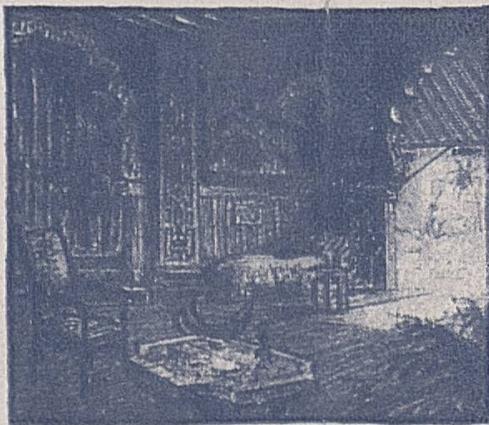
der Weg ist, von
an, wo die Film-
greifbare Form
dem Augenblick,
quemen Klub-

Bild an sich vor-
— Die helfende
senshaftlich und
gebildeten Ar-
oftmals in der
schmerzlich ver-

haft zu begrüßen, daß das nun grundsätzlich anders geworden ist. Wenn
wir auf dem einmal beschrittenen
Weg mit echt deutscher Gründ-
lichkeit weiter arbeiten, werden
wir bald auf diesem Gebiet das
Ausland überflügeln. Also: Ar-
chitekten an die Front.

nische Lichtbild-Aktiengesell-
schaft in Filmbilder gebannt wer-
den soll, plant man allerhand Er-
gänzungen.

Des Architekten Meisterhand
hat dazu prächtige Entwürfe ge-
schaffen, die wir bereits heute
unseren Lesern zeigen können.
Es wird damit auch der Öffent-
lichkeit einmal Gelegenheit ge-
geben, sich davon zu überzeugen,



Bei Sir David Sombre

ist und wie weit
dem Augenblick
idee beim Autor
annimmt bis zu
wo man vom be-
sessel aus das
überziehensieht.
Hand des wis-
künstlerisch vor-
ditekten hat man
Filminustrie
mißt. Es ist leb-



Tempeleingang

